

34. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

7. Mai 1952

469/J

Infra

der Abg. H o n n o r und Genossen
an den Bundeskanzler,
betreffend die Errichtung von Wehrmeldeämtern und die Anlegung von Stammrollen für militärische Zwecke in Salzburg und anderen Gemeinden des Landes Salzburg.

-.-.-.-

Wie das Salzburger "Demokratische Volksblatt" vom 26. April 1952 meldet, besteht in Hause der Salzburger Sicherheitsdirektion, Hofstallgasse 5, Zimmer 27, ein streng geheimehaltenes Büro, welches die Funktion eines Wehrmeldeamtes für die Rekrutierung österreichischer Truppen in Rahmen der Gemeinde Salzburg ausübt. Gesiebte Beamte und ehemalige Wehrmachts-offiziere beschäftigen sich hier unter Ausnützung der noch verfügbaren Unterlagen aus den Beständen der deutschen Wehrmachtskommandos damit, Stammrollen der Jahrgänge 1927 bis 1932 anzulegen. Diese illegale Rekrutierungsstelle wurde im Auftrage des Landeshauptmanns Dr. Klaus errichtet. Der Landeshauptmann hat auch schon eine Reihe von Gemeinden des Landes Salzburg angewiesen, Stammrollen der wehrfähigen Bevölkerung ihres Bereiches anzulegen. In der Gemeinde Hallein sind die Arbeiten laut Bericht bereits abgeschlossen.

Diese Meldung ist bereits Ende April erfolgt. Sie hat in der Öffentlichkeit grosse Aufmerksamkeit erregt und breite Massen mit Empörung erfüllt. Viele Presseorgane haben zu dieser Meldung Stellung genommen, darunter auch die "Salzburger Nachrichten", welche - wie es diesem kriegshetzrischen Blatt entspricht - nicht die Anfertigung der Stammrollen und die Vorbereitung einer österreichischen Armee für die Kriegsziele der Amerikaner, sondern die Verständigung der Öffentlichkeit von der Existenz der Wehrmeldeämter als "Hochverrat" bezeichnet haben. Jedoch haben weder die Salzburger Landesregierung noch die Bundesregierung bisher die Meldung des "Demokratischen Volksblattes" denontiert. Es ist also anzunehmen, dass die Meldung auf voller Richtigkeit beruht und dass offizielle Regierungsstellen in Salzburg, trotz der heuchlerischen Beteuerungen unserer

35. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

7. Mai 1952

Regierung, in Westösterreich seien keinerlei Kriegsvorbereitungen im Gange, die Auslieferung der Jugend Österreichs als Kanonenfutter an die Amerikaner vorbereiten.

Die gefertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundeskanzler die folgende

Anfrage:

Was gedenkt die Bundesregierung zu unternehmen, um diesen ver-
räterischen und verbrecherischen Massnahmen, die darauf abzielen, Öster-
reichs Jugend den Amerikanern als Kanonenfutter auszuliefern, Einhalt
zu gebieten?

— . - - - . -